

Es lebe das bayerische Schulsystem!

Beitrag von „Schantalle“ vom 29. Juni 2017 20:42

Zitat von DeadPoet

... (meine Tochter machte letztes Jahr ihr Abi, mein Sohn macht hoffentlich in diesen Wochen seinen Realschulabschluss ... er hätte den Übertrittschnitt gehabt, aber wir waren uns alle einig, dass für ihn die Realschule der bessere Weg in diesem Lebensabschnitt ist).

Zum Punkt, dass Tätigkeiten ohne Uni-Abschluss abgewertet würden ... das kann ich in meiner Gegend so allgemein nicht bestätigen.

Ich glaube, dass du damit trotzdem allein auf weiter Flur stehst. An unserer Grundschule haben die Eltern auch einen elenden Zirkus veranstaltet und die Schule gleicht mit. Dort ging vieles über Zeit, zackzack in 10 min. 20 x schriftliche Multiplikation mit dreistelligen Faktoren 🤪 Oder wie im Film dargestellt: wir lernen den Inhalt eines Müllbergs auswendig, Kind kriegt gute Note, Eltern zufrieden.

Ja, Carinas Mutter hat ein kleines Problem und wie es ihrem Kind bekam konnten wir alle sehen crying: Aber sie hätte das Problem nicht, wenn die Klassen erst nach dem 8. Schuljahr getrennt würden. Und (die beiden Jungs im Film habens gesagt: erstes Kind "meine Eltern werfen mich nicht aus der Familie, ich gehöre genauso zur Familie wie meine Schwestern auf dem Gymnasium" Kind 2 "das ist ein Urgefühl, dass es einem peinlich sein muss, auf Haupt-/Realschule zu gehen." 🤪)

Die Hauptschule (Mittelschule etc.) hat oft die schwierigste Klientel, das ist kein Geheimnis. Und das redet hier auch niemand schön, erzählt doch nichts von der Durchlässigkeit des Schulsystems. Eine Farce ist das. Hauptschule ist ganz unten, das wissen wir alle. Und je mehr Eltern auf Teufel komm raus ihr Kind aufs Gymnasium prügeln, desto mehr sackt die Oberschule (Mittelschule o.ä.) im sozialen Niveau ab. Das ist ein Teufelskreis, der nur politisch zu durchbrechen ist. Die allermeisten Eltern, die dazu intellektuell in der Lage sind, werden immer "das Beste" (=Gymnasialempfehlung) für ihr Kind erstreiten. Und wenn man dann mit 3 und 4 doch noch aufs Gymi kann (Bayerisches Beispiel)- sowieso sinnlos der vierjährige Zirkus.

Ich finde es kontraproduktiv, ein Kind stundenlang an den Tisch zu quälen, zum Schönschreiben üben oder Verkehrszeichen auswendiglernen- wenn es am Ende vor Angst nicht mehr im Lesetext versteht, was ein Polizist ist. Es soll sich seine Neugier und seinen wachen Geist bewahren! Intelligenz, Problemlösekompetenz, Freude am Lernen etc., das wird untergraben.

Und dass rohe Gewalt und Drogen zum Schulhof dann dazugehören, oder dass im Unterricht rumgepöbelt wird etc. damit müssen dann die Familien leben, bei denen es nicht "fürs

Gymnasium gereicht" hat.